

7. Sekundärliteratur

Frankens Stiftungen. Eine Zeitschrift zum Besten vaterloser Kinder.

Halle (Saale), 1792

Pädagogium. 1765 - 1769.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

noch einige sehr redliche Männer mit ihm ein hohes Alter. Aber der Geist der Zeit fing sich doch schon merklich zu ändern an *).

Nach seinem Tode rückte der bisherige Condirector, D. Knapp, in die Direction, und wählte den Professor der Theologie, G. A. Freylinghausen, den Enkel des Stifters und einzigen Sohn des ersten Gehälfen desselben (2. B. S. 305.) zum Mitdirector.

P ä d a g o g i u m.

1765 — 1769.

Es ist schon im vorigen Stück (3. B. S. 158.) erwähnt worden, wie blühend die Anstalt unter der Aufsicht des sel. Insp. Niemeyer geworden war, und wie viel sie an ihm verlor, als er ihr 1765, recht in der vollen Kraft seiner Jahre durch den Tod entrisen ward. Sein Nachfolger war der damalige älteste Inspector der lateinischen Schule, Nechenberg, welcher mit langer Erfahrung auch mancherley gelehrte Kenntnisse verband. Gleich bey dem Antritt seiner Inspection ward auch der schon früher entworfene Plan ausgeführt, einen eignen Rechnungs-

S 4

nungs-

*) Sein Leben und mehrere ihn betreffende Denkschriften, findet man in dem von dem sel. D. Knapp herausgegebenen Denkmal der Hochachtung und Liebe gestiftet Hrn. G. A. Franken. Halle 1770.

nungsführer anzustellen, und so die ökonomischen so sehr zerstreuen und belästigenden Geschäfte, von den pädagogischen zu trennen. Nechenberg lebte nur vier Jahr in seinem Posten, und schon im Jahr 1769 trat der damalige Senior des Collegiums der Lehrer, Hr. Schrader, welcher igt als Inspector und Hauptpastor zu Burg steht, in seine Stelle ein. Er fand die Anzahl der Eleven beträchtlich vermindert, wie dies bey häufigen Wechselfn der Hauptinspektion gewöhnlich der Fall gewesen ist. Auch verlor die Anstalt in diesem Zeitraume einige ihrer geschicktesten und geliebtesten Lehrer.

Zustand des Waisenhauses von 1769 — 1785.

Kaum zwey Jahr setzten der sel. Knapp und Freylinghausen, durch die Bande einer ungeheuchelten Religion und einer alten Freundschaft verbunden, gemeinschaftlich die Geschäfte fort. Sie übernahmen das Amt in einer Zeitperiode, wo neue Sorgen und Kümmernisse auf sie warteten, welche jedoch der erstere nur in der Ferne kommen sah, der andere in vollem Maaße erfahren mußte. Denn schon im Jul. des J. 1771 entschlief der ehrwürdige Knapp, allberehrt, allgeliebt, und von allen, die Sinn für wahren Menschenwerth hatten, innig bedauert.